

de Allemand. Composition

Die Ergebnisse der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern sowie der darauffolgenden Wahl in Berlin sind ein Zeichen für die weitreichende Krise, die die Europäische Union zur Zeit erlebt. Die AfD, eine jüngst gegründete anti-europäische Partei, ist nach manchen Beobachtern zu einer neuen rechten Volkspartei aufgestiegen. Ihr Erfolg bei vielen deutschen Wählern zeigt auf jeden Fall, wie tief das Misstrauen an die EU mittlerweile verankert ist, sogar in einem Land, das lange immer gegen Euroskeptizismus erschien. Man darf sich dabei fragen, welche Zukunft die EU hat. Ist die EU in ihrer Existenz bedroht?

Seit ein paar Jahren ist die EU mit einer Reihe von Krisen konfrontiert, die kaum zu bewältigen sind: Euro-Krise, Flüchtlingskrise ... die Krisen häufen sich an wie nie zuvor. Der Eindruck herrscht, dass die Situation in der Europäischen Union außer Kontrolle ist. Die Einführung des Euro hat zuerst zu einer Krise geführt, die die europäischen Politiker gar nicht vorhergesehen

2010
hatten. Nachdem ²⁰¹⁰ offenbart wurde, dass Griechenland seinen Haushalt vertuscht hatte, wurden die südeuropäischen Ländern von den Finanzmärkten unter Druck gesetzt, was die mangelnde Solidarität unter den EU-Mitgliedern vor Augen führte. Diese Krise hat die europäische Währung selbst bedroht. 2015 ist eine neue Krise eingetreten, als Tausende von Menschen aus Syrien und anderen Ländern nach Europa ausgewandert sind, um dort Zuflucht zu finden. Die Flüchtlingskrise hat noch einmal die Solidarität unter EU-Mitgliedern auf Probe gestellt. Die unterschiedlichen Reaktionen der Politiker auf diese Krise haben Europa gespalten. Dieser dramatische Kontext hat dazu beigetragen, dass Großbritannien am 23. Juni für einen Austritt aus der EU gestimmt hat.

Diese Krisen führen zu dem weitverbreiteten Eindruck, dass die Europäische Union unfähig ist, die aktuelle Lage in Europa in den Griff zu bekommen. Die EU scheint nicht solchen Krisenzeiten wie der aktuellen gewachsen zu sein. Manche glauben sogar, dass die Existenz selbst der europäischen Union sich ihrem Ende zuneigt. Populistische Parteien erhalten ~~immer mehr~~ neuen

Aufwind und die Euroskepsis war nie so groß wie heute. Davon zeugt sowohl der Austritt Großbritanniens aus der EU (wenn er tatsächlich erfolgt) als auch die Polarisierung der Front national in Frankreich.

Die Europäische Union hat aber in der Vergangenheit andere Krisen bewältigt. Deswegen wäre es voreilig, das Ende des europäischen Projekts zu prognostizieren. Der europäische Einigungsprozess ist nie reibungslos verlaufen. Es wurde oft bemerkt, dass die Europäische Union durch Krisen fortschreitet. Viel wurde auch schon geleistet um die aktuellen Probleme zu lösen. Die Eurozone wurde durch neue Regeln und Institutionen in den vergangenen Jahren ausgebaut. Es herrscht zwar der Eindruck, dass die europäischen Institutionen unfähig sind, eine Lösung für die Flüchtlingskrise anzubieten, ohne die Freizügigkeit im Schengenraum ein Ende zu setzen oder sich gegen Immigration aus Europa abzuschotten, aber man darf hoffen, dass sich die EU-Mitglieder sich in der Zukunft auf eine Antwort einigen werden.

Dazu sind wahrscheinlich mehr Reformen der europäischen Institutionen notwendig. Mehr Gewicht sollte dem Europäischen Parlament verliehen werden, weil es ~~was~~ besser das europäische Allgemein-Interesse vertritt als der EU-Rat, der eher Kompromisse zwischen EU-Mitgliedern erbringt. Gleichzeitig sollten auch die Institutionen der Eurozone noch verbessert werden. Föderalistische Lösungen mögen schwierig zu erreichen scheinen, sind aber doch eine Voraussetzung für eine besser funktionierende EU.

Unter diesen Bedingungen kann sich die europäische Union aus der schwierigen Krisezeit die sie jetzt erlebt holen und vielleicht sogar verstärken.